

of the protomerite; endocyte of the protomerite grayish brown in color and rather dense, that of the deutomerite very dense and almost black; nucleus very obscure or invisible in the living animal. All specimens examined under 1000μ were cephalonts. One gregarine, 1140μ , was seen to throw off its epimerite. The epimerite was almost disconnected when the gregarine was first observed and the protomerite was being jerked from side to side vigorously. This jerking of the protomerite continued for some time after the epimerite was completely thrown off.

Sporont. General structure the same as that of the cephalont; protomerite rounded anteriorly and rather globose; deutomerite greatly elongated, pointed and tapering posteriorly, its region of maximum width just back of the junction with the protomerite; length of the protomerite 8 to 12 in the length of the deutomerite; width of the deutomerite about equal to the length of the protomerite.

This gregarine was found in large numbers in each of the several specimens of the host examined. It was not active, moving slowly if at all. When treated with tap water the anterior third of the deutomerite became greatly enlarged, the epicyte and sarcocyte swelling away from the endocyte.

The observation of this gregarine and *Gregarina grisea* in two species of Tenebrionid beetles closely related to *Xylopinus saperdiodes* offers an explanation of the two types of gregarines figured by Crawley, l. c., as *Gregarina xylopinii*. Figures 29 and 30 as taken from Leidy's MS. are of different gregarines, a fact recognized by Crawley. Figure 30 represents a gregarine closely related to *G. grisea*, while figure 29 is apparently of a sporont of *Stephanophora xopha*. In the absence of other description the name *Gregarina xylopinii* should be restricted to figure 30, since it gives more characters than figure 29, which is clearly of a gregarine not referable to the family Gregarinidae.

4. Die Stephaniden Formosas.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

eingeg. 26. April 1913.

Die Stephanidenausbeute Sauter's aus Formosa im Deutschen Entomologischen Museum in Dahlem enthält sechs noch unbekannte Arten, die sich auf die Gattungen *Parastephanellus*, *Diastephanus* und *Foenatopus* verteilen. Es zeigt sich auch an der Hand dieses Materials wieder, daß die Größendifferenzen innerhalb einer Art bei den Stephaniden eine auffällige Größe erreichen, wie sie wohl kaum von einer andern Insektenfamilie übertroffen wird. So ist das kleinste ♀ von *Foenatopus formosanus* Enderl. 12,4 mm, das größte $21\frac{1}{2}$ mm lang.

Noch größer ist die Differenz der im Stettiner Museum vorliegenden ♂ von *Stephanus maculipennis* Westw. aus Peru, die Körperlänge des kleinsten beträgt 15 mm, des größten 35 mm.

Das umfangreiche Material aus der Gattung *Foenatopus* ermöglichte mir jetzt, die relativ sehr subtilen Artcharaktere für diese Gattung zu erkennen, und ich fasse daher jetzt die beiden früher als Varietäten zu *F. indicus* beschriebenen Formen als Species auf, zugleich neue Diagnosen einfügend (*F. sumbanus* und *F. sulcaticollis*).

***Parastephanellus* Enderl. 1906.**

Typus: *P. pygmaeus* (Enderl. 1901), Neuguinea.

***Parastephanellus brevistigma* nov. spec.**

♂. Stirn fein bogig querrunzelig, die Runzeln schwach wellig. Von den fünf um den vorderen Ocellus gruppierten Höckerchen sind die drei vorderen spitz, die zwei hinteren flach abgerundet. Scheitel mit feinen dichten Querriefen, vorn mit drei kräftigen Querleisten, zwischen diesen ein größerer poliert glatter Abstand. Schläfen und Wangen breit und poliert glatt. Fühler dünn, etwa 4 mm lang, aus etwa 25 Gliedern bestehend.

Halsteil des Pronotum relativ kurz, mit sehr feiner dichter Querriefung, ebenso das übrige Pronotum, dessen Hinterrandsaum poliert glatt, die Seitenecken hinten mit sehr scharfer Querriefung. Mesonotum mit gröberer Runzelung und Punktierung. Scutellum glatt mit feiner Ziselierung. Mesopleure glatt mit sehr feiner geritzter Ziselierung. Ebenso die Metapleure, die mit Ausnahme ihres oberen und vorderen Teiles von einigen sehr großen, netzartig angeordneten Punkten ausgefüllt wird; vom Mittelsegment durch eine Reihe kräftig eingedrückter Punkte geschieden. Mittelsegment mit feiner Punktziselierung, nicht genetzt, sondern mehr mit groben nicht dicht angeordneten Punkten. Hintercoxen mit sehr feiner Querritzung, die sehr häufig durch körnige Struktur unterbrochen wird. Abdominalstiel mäßig dünn, etwas mehr als doppelt so lang wie die Entfernung seiner Insertion vom Hinterücken und ein wenig länger als das übrige poliert glatte Abdomen; mit unregelmäßigen feinen Querrunzeln, die in der hinteren Hälfte nach hinten zu immer undeutlicher werden.

Gäader wie bei *P. pygmaeus*. Flügel hyalin, mit sehr schwach-bräunlichem Anflug. Stigma und Adern braun. Stigma etwa $\frac{3}{4}$ mm lang.

Kopf hell ockergelb, Scheitel etwas geschwärzt. Fühler mit Ausnahme des Basaldrittels braun. Palpen hell gelbbraun. Prothorax rostrot, hintere Hälfte oben schwarz. Der Rest des Thorax, Abdomen, Hintercoxen, Hinterschenkel mit den Zähnen und Hinterschiene

schwarz. Basalfünftel des 2. Hinterleibsegments (Stiel mitgezählt) rostgelb. Beine mit den Coxen rostfarben.

Körperlänge 6,4 mm.

Vorderflügelänge 4,4 mm.

Abdominallänge mit Stiel 3,9 mm.

Länge des Hinterleibstieles 1,9 mm.

Formosa. Kankau (Koshun). 22. April 1912. 1 ♂.

Gesammelt von H. Sauter.

Type im Museum Dahlem.

Diastephanus Enderl. 1905.

Diastephanus flavidentatus nov. spec.

♀. Kopf mäßig klein kugelig. Halsartiger Teil des Pronotum oben mit kräftigen geraden Querrunzeln, seitlich mit feiner, dichter Querziselierung; der verbreiterte Teil mit sehr feiner Querziselierung, die an den Seiten vorn ziemlich dicht und kräftig ist; am Hinterrande an den Seiten einige kräftige Querrunzeln. Mesopleuren ziemlich matt, mit wenig dichten, flachen, runden, großen Punkten besetzt; Hinterrandsaumteil poliert-glatt mit Spuren von Querziselierung, oberes Drittel mit sehr feinen, dichten Querrunzeln und gelblichen Härchen. Hinterleibstiel mit sehr feiner, dichter Querriefung. 2. Segment matt, äußerst fein punkt-ziseliert, Basaldrittel glatter und an der Basis oben einige undeutliche Runzeln.

Flügel hyalin; Pterostigma blaßgelblich, sehr lang, schmal und schlank, innerer Abschnitt (bis zum Radius) etwa 5 mal so lang wie der äußere; Adern braun. Radius ein Stück vor dem Rande endend, vor der Mitte stumpfwinkelig gebrochen; äußerer Abschnitt mäßig stark mit dem Vorderrande konvergierend. Von der äußeren Submedianzelle ist ein sehr kurzer Aderstummelrest vorhanden.

Kopf schwarz, gelb ist: das Gesicht, die Wangen, auf der Stirn jederseits ein Saum und eine mediane Linie. Fühler braun, nur die ersten Glieder etwas heller. Thorax und Abdomen schwarz. Beine ziemlich hell rostbraun; Hinterbeine braunschwarz. Tarsen mehr roströtlich; von den Mittelbeinen ist das Basalviertel der Schiene und die Basalhälfte des Metatarsus hellgelb, von den Vorderbeinen ein Längsstrich auf der Außenseite des Basalviertels der Schiene hellgelb. Die zwei kräftigen Zähne an der hinteren Hälfte des Hinterrandes der Hinterschenkel gelb. Schenkel ungefleckt. Hinterschienen am Ende innen und hinterer Metatarsus innen mit dichter, gelber Pubescenz. Legerohr schwarz mit breitem gelben Ring dicht vor der Spitze.

Körperlänge $11\frac{1}{3}$ — $14\frac{3}{4}$ mm.

Länge des Abdominalstieles $4,1-4\frac{3}{4}$ mm.

Vorderflügelänge $7-8\frac{1}{4}$ mm.

Länge des Legerohres $13\frac{1}{4}-15$ mm.

Formosa. Taihorin. 7. Dez. 1911. 2 ♀.

- Kankau (Koshun). 29. März 1912. 1 ♀.

- - - Mai 1912. 1 ♀.

- - - Juni 1912. 1 ♀.

- Hoozan. 7. September 1910. 1 ♀.

Gesammelt von H. Sauter.

Typen im Deutschen Entomologischen Museum und im Stettiner Zoologischen Museum.

Gelbe Hinterschenkelzähne besitzt in dieser Gattung nur noch *Diastephanus maculifemur* Enderl. 1906 aus Malaka und Perak und die folgende Art.

***Diastephanus ruficollis* nov. spec.**

♂♀. Kopf klein kugelig. Halsartiger Teil oben mit kräftigen, geraden Querrunzeln, seitlich mit feiner Querziselierung; der verbreiterte Teil mit feiner Querziselierung, hinten oben mit mehr oder weniger scharfen Querrunzeln; Hinterrand an den Seiten mit einigen unregelmäßigen Runzeln. Mesopleuren matt, mit wenig dichten flachen, runden Punkten besetzt, Hinterrandsaumteil poliert glatt mit Spuren körniger Ziselierung, oberes Drittel mit sehr feiner, körniger Punktierung und etwas gelber Pubescenz. Hinterleibstiel sehr dünn, mit sehr feiner Querriefung. 2. Segment matt, äußerst fein punktzisiert, an der Basis oben mit rauher, körniger, feiner Skulptur.

Flügel hyalin, Pterostigma gelb, Adern braun. Pterostigma mäßig lang, relativ breit, innerer Abschnitt kaum 4 mal so lang wie der äußere. Radius ein Stück vor dem Rande endend, vor der Mitte stumpfwinkelig gebrochen, äußerer Abschnitt stark mit dem Vorderrande konvergierend.

Kopf rostgelb, Scheitel rostbräunlich (♀) bis roströtlich (♂). Fühler rostgelb mit brauner Spitze. Thorax und Abdomen schwarz, hinteres Drittel bis hintere Hälfte des Pronotum rostrot. Beine mit den Coxen hell rostfarben, von den Hinterbeinen sind Coxen, Trochanter, Schenkel und Schienen (letztere ohne die Endspitzen) schwarz. Hinterschienen am Ende und hinterer Metatarsus ohne gelbe Pubescenz. Von den beiden Zähnen der hinteren Hälfte des Hinterrandes der Hinterschenkel ist der vordere gelb, der hintere schwarz. Schenkel ungefleckt. Legerohr schwarz, ohne hellen Ring.

Körperlänge ♂ 8 mm, ♀ $10\frac{1}{2}$ mm.

Länge des Abdominalstieles ♂ 2,2 mm, ♀ 3,2 mm.

Vorderflügelänge ♂ 4,4—4,6 mm, ♀ 6 mm.

Länge des Legerohrs $10\frac{1}{4}$ mm.

Formosa. Kankau (Koshun). Mai 1912. 3 ♂.

- - - Juni 1912. 1 ♀.

Gesammelt von H. Sauter.

Typen im Deutschen Entomologischen Museum (Dahlem) und im Stettiner Zoologischen Museum (1 ♂).

Foenatopus Smith 1860.

Foenatopus annulitarsus nov. spec.

♀. Stirn und Scheitel sehr stark unregelmäßig wellig querrunzelig. Pronotum in der ganzen Ausdehnung mit kräftigen Querrunzeln, nur ganz an den Seiten fein geritzt, hinten an den Seiten sehr fein längsgeritzt, hinten mehr einwärts an einer Stelle mit sehr dichter und sehr feiner Querritzung. Scutellum mit großen, ziemlich dichten Punkten überdeckt, Hinterrandsaum glatt, mit feiner geritzter Ziselierung. Mesopleure etwas matt, Punktierung ziemlich dicht; Hinterrandsaumteil glatt mit äußerst feiner quergeritzter Ziselierung, die im oberen Drittel etwas kräftiger und hier durch gelbe Haare etwas überdeckt ist. Abdominalstiel mit feinen dichten Querriefen. 2. Segment in der ganzen Ausdehnung glatt, nur das Basalfünftel rau runzelig. Das übrige Abdomen matt. Hintercoxen nicht in der ganzen Ausdehnung quengerieft, sondern die Basalhälfte rau gerunzelt.

Flügel hyalin, Pterostigma sehr schwach gebräunt, Basalabschnitt 4 mal so lang wie der Endabschnitt. Radius ein großes Stück vor dem Rande endend, Knickung scharf, stumpfwinkelig, vor der Mitte, ohne Abrundung, beide Teile völlig gerade und der äußere relativ wenig zum Vorderrande zu konvergierend.

Kopf rostgelb, Stirn mit Ausnahme des Vorderrandes, Scheitel und Hinterhauptes, schwarz. Thorax, Abdomen und Beine schwarz, weißlich gelb ist das Basalfünftel der Mittelschiene, das Basalviertel des mittleren Metatarsus und der Metatarsus der Hinterbeine, dessen Basalfünftel und Spitze dunkelrostbraun bis schwarz ist. Hinter-schenkelzähne schwarz. Legerohr rostbraun, mit undeutlichem gelbbraunen Ring, der weiter von der Spitze entfernt ist, als seine Länge beträgt; Spitze schwarz, etwas verbreitert.

Körperlänge 9— $14\frac{1}{2}$ mm.

Vorderflügelänge 5,7—7,8 mm.

Länge des Abdominalstieles 2,4—3,6 mm.

- - Legerohres 7,8—11,6 mm.

Formosa. Taihorin. 7. August 1911. 4 ♀.

- Kankau (Koshun). Juni 1912. 1 ♀.

Formosa. Kankau (Koshun). Juli 1912. 1 ♀.

- Hoozan. 7. September 1910. 1 ♀.

Gesammelt von H. Sauter.

Typen im Deutschen Entomologischen Museum in Dahlem und im Stettiner Zoologischen Museum.

Foenatopus aratifrons nov. spec.

♂. Stirn mit sehr feinen, geraden, ungewellten, dichten Querrunzeln. Scheitel mit kräftigen, meist fast geraden Querrunzeln. Pronotum oben in der ganzen Ausdehnung ziemlich stark unregelmäßig wellig gerunzelt, dazwischen fein quengeritzt ziseliert, Seiten lederartig körnig ziseliert, die Seiten des hinteren Teils dicht längsgeritzt ziseliert. Mesopleure mit wenig dichten Punkten, Hinterrandsaumteil glatt, sehr fein quertziseliert; oberes Drittel wenig rauher, mit einigen gelben Haaren. Scutellum flach, mit groben Punkten. Abdominalstiel mit feinen dichten Querriefen. 2. Segment glatt, Basalfünftel oben kräftig längsrunzelig, am Ende oben ein wenig matt. Hintercoxen unregelmäßig rauh gerunzelt, nur das hintere Viertel mit geraden Querrunzeln.

Flügel hyalin, Adern braun; Pterostigma ockergelb, mäßig lang und ziemlich breit, Spitze nicht ausgezogen, sondern ziemlich abgerundet; innerer Abschnitt etwa 3 mal so lang wie der äußere. Radius ein mäßig großes Stück vor dem Rande endend, vor der Mitte stumpfwinkelig geknickt; äußerer Teil gerade und mit dem Vorderrande ziemlich stark konvergierend.

Kopf lebhaft rotgelb, Thorax und Abdomen schwarz. Beine rostgelb, ebenso die Vordercoxen; Mittelcoxen und die ganzen Hinterbeine schwarz, Hintertarsen rostfarben, 1. Glied hellgelb. Hinterschenkelzähne schwarz.

Körperlänge 10,2 mm.

Vorderflügelänge 6 mm.

Länge des Abdominalstieles $2\frac{1}{2}$ mm.

Formosa. Kankau (Koshun). Mai 1912. 1 ♂ gesammelt von H. Sauter.

Type im Deutschen Entomologischen Museum in Dahlem.

Foenatopus formosanus nov. spec.

♂♀. Stirn mit mäßig feinen, unregelmäßigen, außen gegabelten Querrunzeln. Hinterhaupt mit ebensolchen feineren Querrunzeln, in der Medianlinie mit undeutlichem Längseindruck. Schläfen und Wangen poliert glatt. Pronotum mit ziemlich kräftigen und ziemlich geraden Querrunzeln, die die Seitenränder nicht ganz erreichen, hinten dichter werden und hier von einzelnen, größeren Punkten durchsetzt sind; ein ziemlich breiter Hinterrandsaum poliert glatt; äußerste hintere

Seitenecken mit einigen kräftigen Querrunzeln; davor liegt auf den Seiten des verbreiterten Teiles jederseits ein rundlicher Fleck, der sehr dicht mit sehr feinen Querriefen angefüllt ist und der durch diese Struktur in bestimmten Stellungen einen auffälligen matten sammetschwarzen Fleck erscheinen läßt. Mesopleure mit mäßig dichten Punkten, Hinterstandsraumteil glatt mit feiner Punktiselierung, oben mit einigen gelben Haaren. Scutellum poliert glatt, an den Seiten zerstreut punktiert. Abdominalstiel sehr fein und dicht quengeritzt. 2. Segment in der Basalhälfte glatt, fast die Endhälfte etwas matt, Basis oben wenig rauh.

Flügel hyalin, Adern braunschwarz. Pterostigma blaßbräunlich, mäßig schmal, Spitze zugespitzt; innerer Abschnitt etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der äußere. Radius ein ziemlich großes Stück vor dem Rande endend; vor der Mitte stumpfwinkelig geknickt, der äußere Abschnitt völlig gerade und nur sehr wenig mit dem Vorderrande konvergierend. Der Aderrest der Submedianzelle (den Vorderrand derselben bildend) im Endviertel (bei größeren Stücken) bis Endhälfte verblaßt, zuweilen ist noch ein größeres Stück dieser Ader verblaßt (bei kleinen Exemplaren).

Kopf beim ♂ hellgelblich, beim ♀ hell rostgelb; Scheitel und Hinterhaupt schwarz; Stirn beim ♂ hellgelblich, beim ♀ schwarzbraun mit drei rostgelben Längslinien, die äußeren längs des Augenrandes. Thorax und Abdomen schwarz. Beine rostbraun, Schienen und Tarsen des ♂ ziemlich hell; alle Coxen schwarz. Hinterbeine schwarz, Tarsen dunkelrostbraun, zuweilen auch die Schienen. Hinterschenkelzähne schwarz. Fühler schwarz, die 2 Basalglieder hellgelblich, das 3. Glied braun. Legerohr schwarz, ein breiter gelblicher Ring dicht vor der Spitze.

Körperlänge ♂ $10\frac{1}{2}$ — $16\frac{1}{2}$ mm, ♀ 12,4— $17\frac{3}{4}$ mm.

Vorderflügelänge ♂ 5,3— $8\frac{3}{4}$ mm, ♀ $7\frac{1}{2}$ — $10\frac{3}{4}$ mm.

Länge des Abdominalstieles ♂ 4,6—6 mm, ♀ 4—5,7 mm.

- - Legerohres $16\frac{1}{2}$ — $24\frac{1}{2}$ mm

Formosa. Kankau (Koshun). 22. April 1912. 2 ♀.

- - - Mai 1912. 3 ♂, 3 ♀.

- - - Juni 1912. 1 ♀.

- - - August 1912. 1 ♂.

- Taihorin. Mai 1910. 1 ♀.

- - 22. Juli 1911. 1 ♀.

- - 7. November 1911. 1 ♀.

- - 7. Dezember 1911. 2 ♀.

- Fuhosho. April 1909. 1 ♂.

- Kosempo. 7. Juli 1911. 3 ♂, 3 ♀.

Formosa. Kosempo. 6. Juni 1909. 1 ♀.

- - Juli 1909. 1 ♀.

- Anping. 22. Juli 1911. 1 ♂, 1 ♀.

- Hoozan. 7. September 1910. 3 ♀.

- Tainan. 22. Juli 1911. 2 ♂.

Gesammelt von H. Sauter.

Typen im Museum von Dahlem und Stettin.

Im ganzen also 12 ♂ und 18 ♀.

Ein weiteres ♀ dieser Species hat eine besondere Größe und unterscheidet sich von den übrigen Stücken dadurch, daß der Aderrest der Submedianzelle in seiner ganzen Länge scharf pigmentiert entwickelt ist; die Ausbildung dieser Ader variiert somit parallel zur Größenentwicklung, bei den kleinsten Stücken ist diese Ader am kürzesten, bei den größten am längsten. Die Längen dieses Stückes sind:

Körperlänge $21\frac{1}{2}$ mm.

Vorderflügelänge 12,6 mm.

Länge des Abdominalstieles 7 mm.

- - Legerohres 29 mm.

Formosa. Kankau (Koshun). 7. April 1912. 1 ♀.

Gesammelt von H. Sauter.

Foenatopus indicus (Westw. 1841).

♀. Halsteil des Pronotum oben mit ziemlich groben Querrunzeln, die sich auch auf die Seiten herabziehen. Hinterhaupt mit sehr scharfer, medianer, eingedrückter, feiner Längslinie. Der hintere Teil des Pronotum oben poliert glatt, nur mit einigen Spuren sehr feiner Querritzung; vordere Hälfte der Seiten mit sehr dichter und sehr feiner Querritzung; die hinteren Seitenecken mit einigen sehr kräftigen Querrunzeln. Scutellum poliert glatt, Seitenteil mit mäßig dichten und mäßig groben Punkten. Mesopleuren ziemlich glatt, mit Spuren feinsten Ziselierung, Punktierung groß, seicht und wenig dicht; in der Mitte mit einer rauhen, dicht quergestrichelten Stelle; Hinterrandsaumteil poliert glatt, mit Spuren äußerst feiner, lederartiger Ziselierung, fast ohne Vorderrandpunkte; oberes Drittel ein wenig rau, mit einigen gelben Haaren. Abdominalstiel mit feinen, dichten Querriefen. 2. Segment poliert glatt, nur das Enddrittel ganz matt wie der Rest des Abdomen; an der Basis oben etwas feine Längsritzung.

Flügel hyalin, Pterostigma gelbbraun, schmal, innerer Abschnitt 3-mal so lang wie der äußere. Radius ein großes Stück vor dem Rande endend, Knickung etwa in der Mitte, aber völlig abgerundet.

Kopf rostrot, Scheitel etwas geschwärzt. Fühler braun, Basalteil roströtlich. Thorax, Abdomen und Hinterbeine schwarz, Vorder- und

Mittelbeine rötlichbraun. Hinterschenkelzähne schwarz. Legerohr schwarz, ein breiter, gelblich weißer Ring dicht vor der Spitze.

Körperlänge 19—20½ mm.

Länge des Abdominalstieles 6,5—6,7 mm.

Flügelänge 10¼—11 mm.

Länge des Legerohres 21—23½ mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

- Ober-Langkät. Sept.—Oktober. 1 ♀.

***Foenatopus sumbanus* Enderl.**

Foenatopus indicus var. *sumbanus* Enderlein, Stett. Ent. Zeit. 1906. S. 298. (Sumba)

♀. Halsteil des Pronotum mit hohen, aber schmalen, wenig dicht stehenden Querleisten (geraden Querrunzeln), Seiten mit sehr feiner und sehr dichter Querritzung. Hinterer verbreiteter Teil des Pronotum poliert glatt, oben ohne Spuren von Ziselierung, Seiten mit sehr feiner, sehr dichter und relativ tiefer Querritzung, Hinterecken der Seiten von kräftigen Querrunzeln angefüllt. Scutellum poliert glatt, an den Seiten fein quengerieft mit eingedrückten Punkten. Mesopleuren wie bei *F. indicus*. Abdominalstiel mit sehr feinen und sehr dichten Querriefen. 2. Segment poliert glatt, hinteres Drittel völlig matt (mikroskopisch fein querriseliert), Basalfünftel oben rauh runzelig quengerunzelt.

Flügel hyalin, Adern dunkelbraun, Pterostigma gebräunt, sehr lang und schmal, innerer Abschnitt 3 mal so lang wie der äußere. Radius ein großes Stück vor dem Rande endend, aber die Endstrecke ist blaßbräunlich erkennbar; in der Mitte flach gebogen ohne Knickung.

Kopf rostgelb, Scheitel und Stirn rostrot. Thorax und Abdomen schwarz, Basalhälfte des 2. Abdominalsegmentes rostfarben. Beine mit den Coxen rostfarben; von den Hinterbeinen ist Coxe, Trochanter und Schenkel ohne das Spitzendrittel schwarz. Hinterschenkelzähne rostfarben. Legerohr schwarzbraun, mit breitem gelblichweißen Ring dicht vor der Spitze.

Körperlänge 16½ mm.

Vorderflügelänge 9 mm.

Länge des Abdominalstieles 5,4 mm.

- - Legerohres 16½ mm.

Malaiischer Archipel. Sumba. 1 ♀ gesammelt von Grelak.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

***Foenatopus sulcaticollis* Enderl.**

Foenatopus indicus var. *sulcaticollis* Enderlein, Stett. Ent. Zeit. 1906. S. 298. (Sumatra.)

♀. Pronotum völlig ohne Querrunzeln, nur mit äußerst feiner und äußerst dichter Querriseliierung, die nur auf einem schmalen poliert

glatten Hinterrandsaum fehlen; nur die Seitenecken hinten mit einigen deutlichen Querrunzeln. Mesopleure glatt, mit wenig verstreuten, kleinen und seichten Punkten, Hinterrandsaumteil glatt, oberes Viertel sehr fein quengeritzt mit gelben Haaren. Scutellum poliert glatt, ganz an den Seiten mit groben Punkten. Abdominalstiel mit sehr feiner und dichter, aber ungewöhnlich seichter Querriefung; hierdurch erscheint der Stiel fast glatt. 2. Segment poliert glatt, Endhälfte matt (durch mikroskopisch feine Ziselierung), Basalsechstel oben etwas körnig. Die Querriefung der Hintercoxen viel tiefer als die des Stieles.

Flügel hyalin. Adern dunkelbraun. Pterostigma braun, sehr schmal, innerer Abschnitt 3 mal so lang wie der äußere; am Ende spitz. Radius ein mäßig großes Stück vor dem Rande endend; vor der Mitte ziemlich flach gebogen, Endstrecke gerade, mäßig stark mit dem Vorderande konvergierend.

Kopf rostrot. Fühler schwarz, die drei ersten Glieder rostrot. Thorax und Abdomen schwarz, vor dem Hinterrande des 2.—7. Tergites ein bräunlicher Saum. Beine mit den Coxen rostbraun, Tarsen heller; Hinterbeine mit den Coxen schwarz, Tarsen rötlich schwarzbraun. Legerohr schwarzbraun, mit breitem, weißgelben Auge dicht vor der Spitze.

Körperlänge 18 mm.

Vorderflügelänge $9\frac{1}{2}$ mm.

Länge des Abdominalstieles $6\frac{1}{4}$ mm.

- - Legerohres 23 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Bestimmungstabelle der orientalischen Arten der Gattung

Foenatopus.

- 1) Scutellum matt und zum größten Teil punktiert. Pronotum in der ganzen Ausdehnung quengerunzelt 2.
Scutellum poliert glatt. Pronotum nicht in der ganzen Ausdehnung quengerunzelt, oder ganz ohne Querrunzeln 3.
- 2) Stirn größtenteils schwarz, unregelmäßig grob wellig gerunzelt. Mittlerer und hinterer Metatarsus hellgelb geringelt, ebenso das Basalfünftel der Mittelschiene

annulitarsus Enderl. (Formosa).

Stirn hellgelb, mit sehr feinen, geraden, ungewellten, dichten Querrunzeln. Tarsen ungeringelt, ebenso die Mittelschiene

aratifrons Enderl. (Formosa).

- 3) Pronotum ohne Querrunzeln, nur mit feiner Querziselierung auf der ganzen Ausdehnung mit Ausnahme eines schmalen, poliert glatten

Hinterrandsaumes. Hinterleibstiel unscharf quengerieft. Kopf rostrot, Thorax und Abdomen schwarz, letzteres mit unscharfen braunen Querstreifen . . . *sulcaticollis* Enderl. (Sumatra). Pronotum auf dem Halsteil des Pronotum mit kräftigen Querrunzeln . . . 4.

- 4) Verbreiteter Teil des Pronotum oben völlig poliert glatt, ohne Spuren feiner Ziselierung. Spitzendrittel der Hinterschenkel, Schienen und Tarsen, sowie die übrigen Beine rostfarben. Basalhälfte des 2. Abdominalsegments rostfarben, ebenso die Hinterschenkelzähne . . . *sumbanus* Enderl. (Sumba).

Verbreiteter Teil des Pronotum oben ziseliert oder quengerunzelt. Hinterschenkel, Hinterschienen und Hinterschenkelzähne schwarz 5.

- 5) Verbreiteter Teil des Pronotum oben nur mit feiner Querziselierung. Stirn des ♀ mehr oder weniger dunkel rostrot. Alle Schenkel und Coxen schwarz. Hinterhaupt mit feiner scharf eingedrückter Längslinie . . . *indicus* Westw. 1841

(Sumatra, Indien, Ceylon, Malabar, Philippinen).

Verbreiteter Teil des Pronotum oben mit ziemlich kräftigen Querrunzeln. Hinterhaupt mit sehr undeutlichem, medianem Längseindruck. Stirn des ♀ schwarz mit drei gelben Längslinien, des ♂ hellgelb. Vorder- und Mittelbeine rostfarben

formosanus Enderl.

Stettin, 24. April 1913.

5. Diplopodenstudien II.

Eine neue Physiostreptiden-Gattung.

Von Dr. J. Carl (Museum Genf.)

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 26. April 1913.

Silvestri (Boll. Mus. Torino, vol. XVIII, 1903, Nr. 433, p. 14, 15). hat die Familie der Physiostreptidae für die Gattung *Physiostreptus* begründet, die in den meisten Formmerkmalen *Pseudonannole* nahestehen soll, aber das Gnathochilarium der Spirostreptidae besitzt. Im Material, das mir die Direktion des Berliner Museums anvertraut hat, findet sich eine Art, die diese Eigentümlichkeiten aufweist, aber anderseits ein gut entwickeltes erstes Beinpaar des ♂ besitzt, während letzteres bei *Physiostreptus* rudimentär ist. Ob auch die Gonopoden Unterschiede von generischem Wert darbieten, kann auf Grund ihrer kurzen Beschreibung bei *Physiostreptus* und in Ermangelung jeglicher Abbildung vorläufig nicht ermittelt werden. Selbstverständlich kann der Entwicklungsgrad der Beine des 1. Paares des ♂

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Die Stephaniden Formosas. 202-212](#)